

# Musikalische Edelsteine in klangvollem Glanz präsentiert



**Konzentriert:** Der Orchesterverein Benken sorgt mit Feuerwerksmusik und Harfenklängen für zauberhafte Momente in der Pfarrkirche Benken.

**Der Orchesterverein Benken präsentierte am Wochenende ein anspruchsvolles Konzertprogramm. Melodien von Händel, Tschaiowsky und Mozart begeisterten die Zuhörer in den Pfarrkirchen Benken und Gommiswald.**

Von Gabi Corvi

Benken. – Elegant, dynamisch und äusserst stimmungsvoll gestaltete sich das Jahreskonzert des Orchestervereins Benken unter der Leitung von Verena Zeller. Die Dirigentin aus Rüti, welche im Februar von Martin de Vargas das Zepter übernommen hatte, wagte sich mit ihren Musikerinnen und Musikern an Werke grosser Meister. Die herausfordernde Probenarbeit mündete in ein glanzvolles Konzertwochenende, welches wahre Schätze an Klangfarbe und Können barg.

## Kriegerische Instrumente

Gleich zum Auftakt des Konzertes liess das Orchester musikalische Funken fliegen. Georg Friedrich Händels «Music for the royal fireworks» kam span-



**Herausragend:** Die Harfensolistin Annina Zeller interpretiert Wagenseils Harfenkonzert in G-Dur mit Grazie und Können.

Bilder Gabi Corvi

nungsgeladen und gleichzeitig freudig gelöst daher. Das Werk zu den Feierlichkeiten zum Frieden von Aachen wurde 1749 im Londoner Green Park aufgeführt. Im Vorfeld gab es, gemäss Ausführungen von Ferdi Schnider, einige Meinungsverschiedenheiten mit dem König, der die kriegerischen Instrumente dem «Gefiedel» der Violinen vorzog. Schliesslich setzte sich

Händel durch und die erhabene Komposition ist auch heute noch eine der beliebtesten und meistgespielten Hinterlassenschaften Händels.

## Zauberhafte Harfenklänge

Die Haager Sinfonie des jungen Wolfgang Amadeus Mozart war der zweite Programmpunkt. Virtuos setzte der Orchesterverein Benken das be-

schwungte Werk des Wunderkindes um. Als Kontrast zu den dominierenden Violinen konnten sich anschliessend die Bläser mit einem gelungenen Menuett bestens in Szene setzen.

Gespannt sein durfte man auf das angekündigte Harfenkonzert in G-Dur von G. F. Wagenseil mit der Solistin Annina Zeller. Das der Kaiserin Maria Theresia gewidmete Werk ist ein anmutiges und gefühlvolles Werk des Wegbereiters der klassischen Sinfonie. Die junge Musikerin und ihr Instrument verzauberten optisch und akustisch die Konzertgäste. Das Orchester harmonierte hervorragend mit den Harfenklängen – ein feingesponnener Klangteppich breitete sich stimmungsvoll im Kirchenschiff aus.

Weitere Klangperlen liessen ebenfalls nicht auf sich warten: Facettenreich und tänzerisch leicht kam die Pavane von Gabriel Fauré beim Publikum an. Der Blumenwalzer von Peter Tschaiowsky rundete den festlichen Charakter des Konzertes ab. Hier konnte das Orchester nochmals aus dem Vollen schöpfen und sich ihrer Kunst hingeben. Hinreisend opulent für Ohr und Gemüt gestalteten sich die Spielmomente im unwiderstehlichen Dreivierteltakt.